



Fachtag 2021

Dokumentation

Kommunale Prävention –
Reagieren, bevor es zu spät ist



Fachtag 2021

Kommunale Prävention – Reagieren, bevor es zu spät ist

Einbindung der Zivilgesellschaft – Von Bürgerbefragung bis Mitwirkung

Referierende Dr. Cathleen Bochmann und
Janek Treiber

Technische Universität Dresden



Bürgerbeteiligung und Einbindung der Zivilgesellschaft

Dr. Cathleen Bochmann und Janek Treiber, M.A.

Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft, TU Dresden

Dresden, 23.09.2021

Gliederung

1. Konzepte der Bürgerbeteiligung
2. Nutzen der Bürgerbeteiligung für Bürger*innen, Politiker*innen und Verwaltung
3. Einordnungskriterien der Beteiligungsverfahren
4. Konfliktstufen und Formatauswahl

1. Konzepte der Bürgerbeteiligung

1.1 Säulen vielfältiger Demokratie (Roland Roth)



Repräsentative
Demokratie
(Vertreterwahl)



Direkte (sachun-
mittelbare)
Demokratie



Bürger-beteiligung
(öffentliche Beratung)



Protest und Bürger-
initiativen
(Impulsgeber,
Experimentier-feld)



Bürgerschaftl.
Engagement
(demokrat.
Alltagshandeln)

1.2 verpflichtende Bürgerbeteiligung

- **Referendumsdemokratie**
 - Fakultatives kassatives Referendum
 - Obligatorisches Verfassungs-, Gesetzesreferendum
 - Fakultative Referenden von Verfassungsorganen
- **Volksgesetzgebung / Bürgerentscheid / Volksinitiative / Volksbegehren**
 - Plebiszitäres Element
 - Verankert in Verfassung und Kommunalordnung der Länder
 - Meist Ja/Nein Entscheidungen
 - Können bestehende Zulassungsverfahren nicht ersetzen

1.3 freiwillige Bürgerbeteiligung

- **Planungszelle**

- Zufällig ausgewählte Bürger*innen
- Erstellen eines Bürgergutachten zu einer bestimmten Fragestellung
- Professionelle Unterstützung durch Expert*innen und Moderator*innen

Geeignet für:

- Planungsaufgaben auf lokaler und regionaler Ebene
- Entwicklung von Konzepten
- Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen

- **Bürgerhaushalt**

- Entwicklung eines kommunalen Haushalts unter Beteiligung von Bürger*innen
- Idealtypischer Ablauf in 3 Phasen

- Information

Bürger*innen werden umfassend informiert

- Konsultation

Gesamthaushalt wird diskutiert

Anregungen äußern

Schwerpunkte festlegen

Aus Einzelmeinung entsteht Gesamtempfehlung

- Rechenschaft

Erklärung der Vertreter*innen und Verwaltung über Annahme oder Ablehnung der Empfehlungen

- **Bürgerdialog**

- Kernstück deliberativer Demokratie
- etwas Gemeinsames für eine Gruppe schaffen
- Nicht nur Meinungsaustausch, Perspektivwechsel, Empathie
- Annahmen und Bewertungen hinter Meinungen verdeutlichen
- Willensbildungsprozesse
- Spannungsfeld Responsivität – polit. Führung

2. Nutzen der Bürgerbeteiligung für Bürger*innen, Politiker*innen und Verwaltung

2.1 Nutzen für Bürger*innen

- Meinungen, Ideen, Vorstellungen einbringen
- Zugang zu Informationen
- Einsicht in Entscheidungsprozesse

2.2 Nutzen für Politiker*innen

- Einblick in Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen
- Verbesserung der Kommunikation
- Gegensätzliche Interessen integrieren
- Politische Teilhabe stärken

2.3 Nutzen für Verwaltung

- Entlastung durch weniger Einsprüche und Beschwerden
- Gestärktes Vertrauen in Verwaltung
- Besserer Einblick in Bedürfnisse der Bevölkerung

3. Einordnungskriterien der Beteiligungsverfahren

3.1 Organisatorische Merkmale

- **Dauer und Größe des Teilnehmerkreises**
- **Grundsätzliche Fragen wie:**
 - Punktueller Event oder kontinuierliches Verfahren?
 - Längerer Zeitraum und gleiche Zahl der Teilnehmenden?
 - Mindestdauer?
 - Teilnehmeranzahl begrenzt?
 - Erlaubt Größe eine Diskussion mit allen oder in Kleingruppen?

3.2 Rekrutierung der Teilnehmer*innen

Drei verschiedene Formen der Auswahl:

- **Selbstselektion**
 - Offen für alle Interessierten
 - Gefahr der Überrepräsentation bildungsaffiner Milieus
 - Planning for Real, Zukunftswerkstätten, Bürgerhaushalt
- **Zufällige Auswahl**
 - Auswahl von Teilnehmer*innen
 - Überrepräsentation kann vermieden werden
 - Gezielte Nachrekrutierung
 - Einfache Zufallsauswahl: Bürgergutachten, Bürgerrat
 - Nachrekrutierung: Bürgerpanel, Bürgerforum
- **Gezielte Auswahl**
 - Auswahl durch Rekrutierung aus bestimmten Gruppen
 - Szenario Workshop, Mediationsverfahren
 - Sonderform: Anwaltsplanung

3.3 Kommunikation der Teilnehmer*innen

- Unterschiedliche Kommunikationsformen bei unterschiedlichen Formaten
 - Direkte Auswirkungen auf Entscheidungsfragen und Beschlussfassung
- Unterste Stelle der Kommunikationsform:
 - Zuhören und Beobachten
 - Informationsveranstaltung
 - Teilnehmer*innen sind passive Zuhörer*innen, Nicht partizipativ
- Echte Kommunikationsformen
 - *Interessensartikulation*
 - *Verhandeln*
 - *Deliberation*

3.4 Effekte von Beteiligungsverfahren

- Individueller Nutzen und Qualifizierung persönlicher Kompetenzen
- Einflussnahme auf Öffentlichkeit und Gesellschaft
- Konsultation und Stellungnahme von Bürger*innen
- Mit-Entscheidung und Co-Governance

- **Große Erfolgchancen, wenn:**
 - Verantwortliche Einigkeit über Reichweite, Verbindlichkeit und Relevanz der Ergebnisse und Empfehlungen herstellen
 - Reale Einflussmöglichkeiten der Teilnehmer*innen durch Beteiligung entsteht

Bautzen 2019 World Café zur gesell. Spaltung



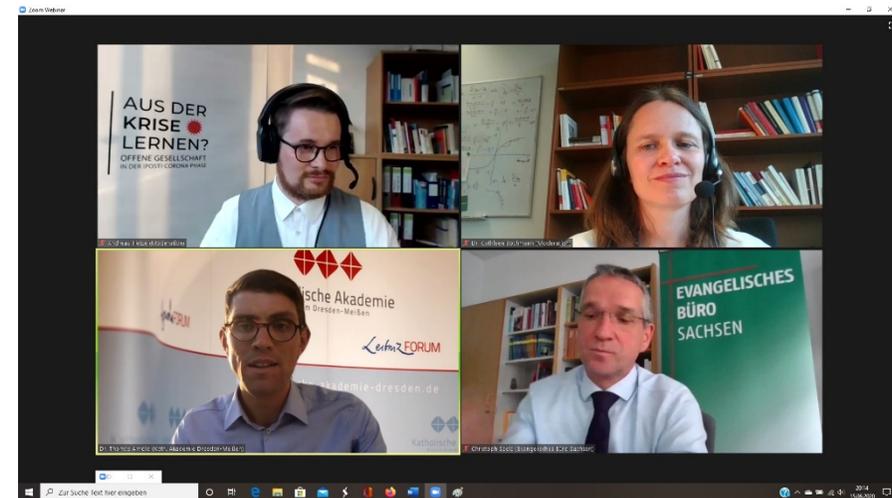
Freiberg 2021 Fishbowl Corona-Dialog



Meißen 2019 Bürgerwerkstatt des Ministerpräsidenten mit Ehrenamtlichen



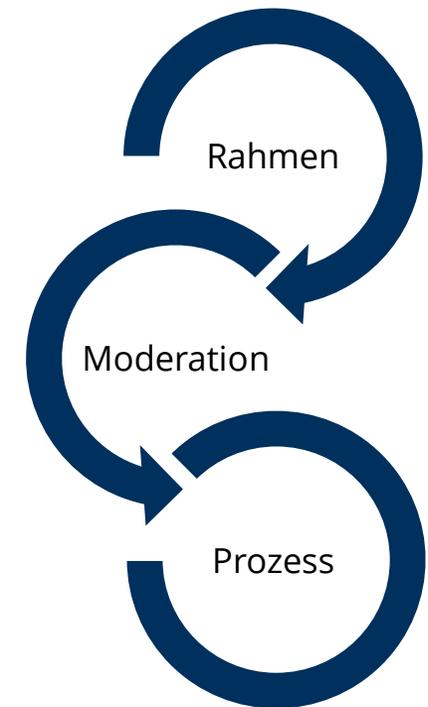
Webtalk 2020 Aus der Krise lernen?



4. Konfliktstufen und Formatauswahl

4. Die Wahl des richtigen Formats

- **Kommunen und gesell. Akteure haben oft wenig Vorwissen über Formate**
 - **Formate prägen zentral Prozessabläufe und Interaktion der Teilnehmenden**
 - Selbstwirksamkeitserfahrungen
 - Bedürfnisse und Motivationen
 - Erreichung inhaltlicher Ziele
- **Multi-Akteurs-Perspektive in der Planung**



demokratische
Disparität, schwelende
Konflikte

Konflikten vorbeugen
und deliberative
Kompetenzen stärken

Präventionsformate

- Dilemma-Diskussion
- Erzählalon
- Vorträge zur Information
- Straßenfeste
- Lesungen
- Tag der offenen Tür
- Bürgersprechstunde
- Planspiel

Konflikt

Disparität thematisieren
und Meinungen bilden

Diskussionsformate

- Szenario-Workshop
- Podiumsdiskussion
- Fishbowl
- Bürgerversammlung
- Anwaltsplanung
- Offenes Online-Forum
- Runder Tisch
- Bürgerforum

Krise

Konflikte eskalieren (Standpunkte
durchsetzen)

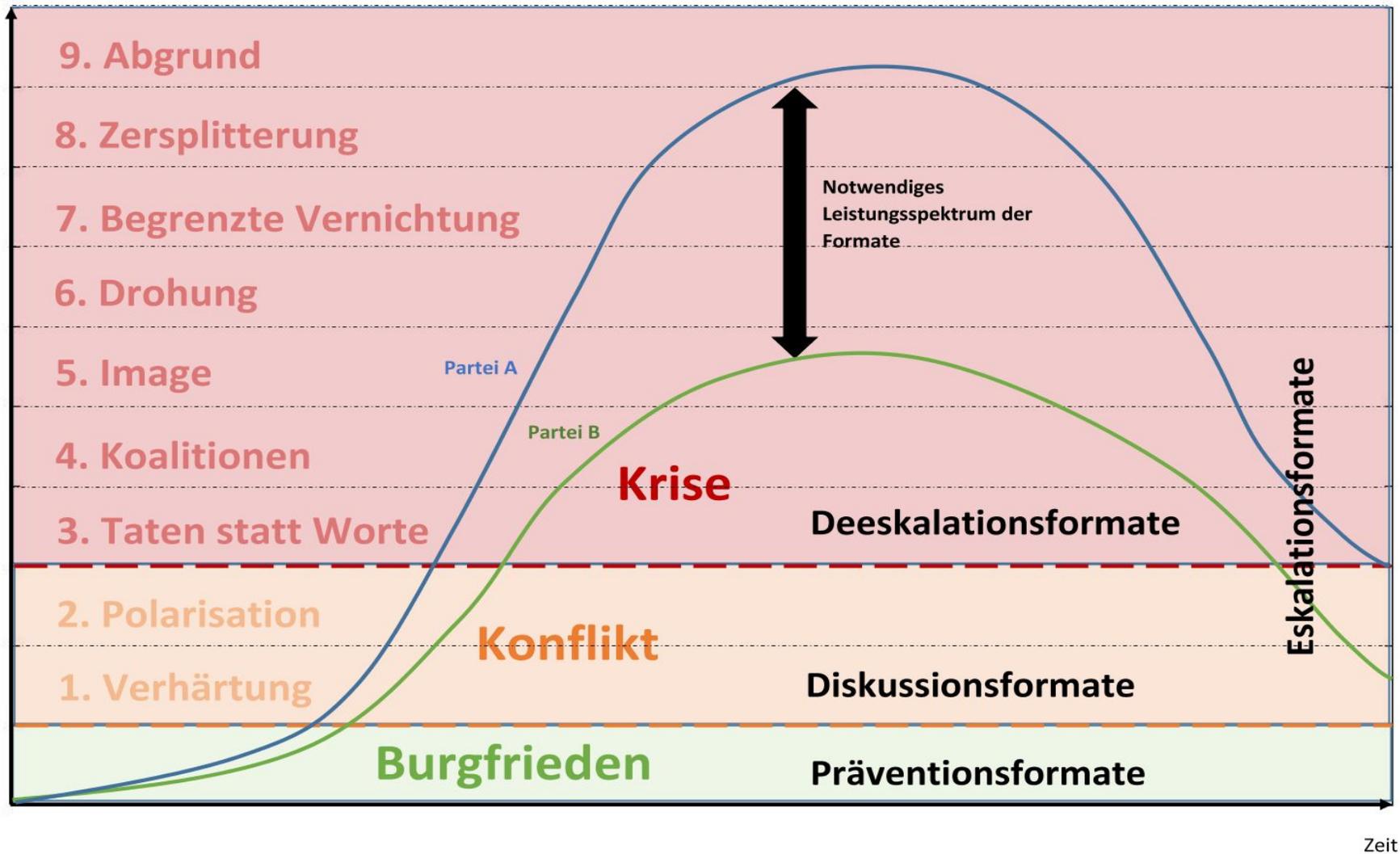
Eskalationsformate

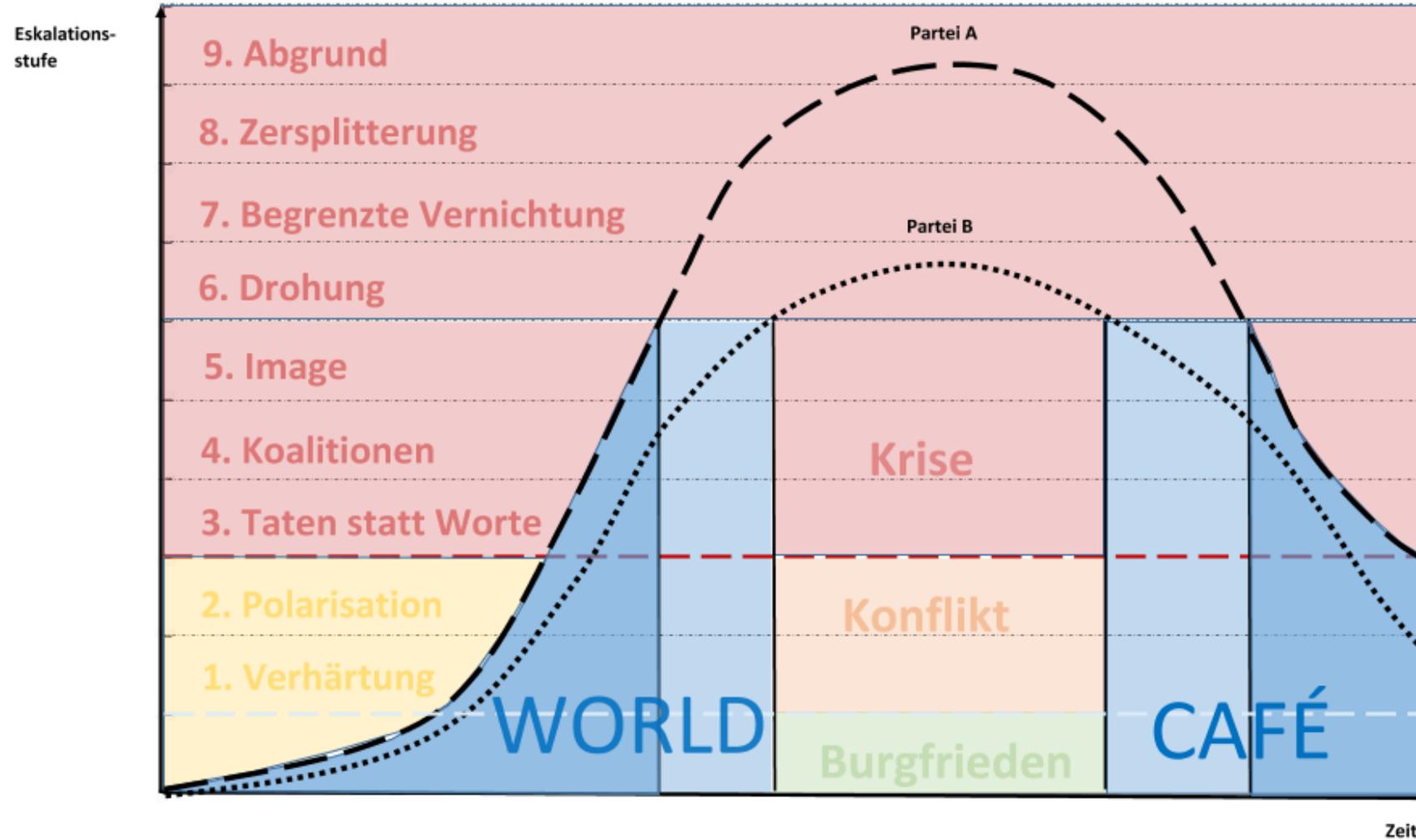
- Petition
- Bürgerentscheid
- Demonstration
- Unterschriftensammlung

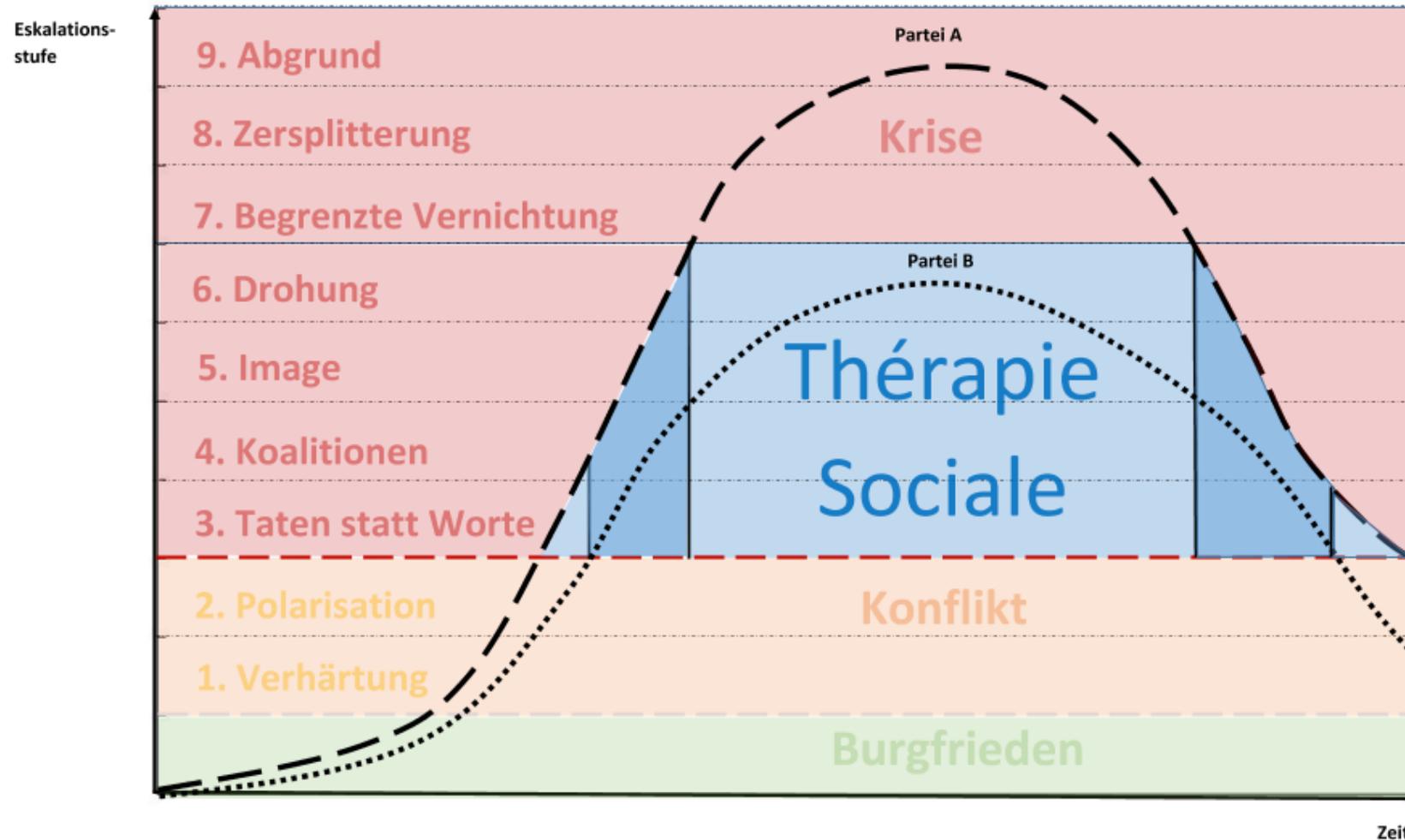
Deeskalationsformate

- World Café/Pro Action Café
- Appreciative Inquiry Summit
- Mediation
- Thérapie Sociale

Konflikte befrieden (Kompromisse
verhandeln)







Literatur

Arbter, Kerstin, Martina Hanlder, Elisabeth Purker, Georg Tappeiner, und Rita Trattinigg. 2005. *Das Handbuch Öffentlichkeitbeteiligung*. Wien: Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik.

Bochmann, Cathleen, und Helge Döring. 2020. *Gesellschaftlichen Zusammenhalt gestalten*. Berlin: Springer VS.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. 2014. *Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung. Planung von Großvorhaben im Verkehrssektor*. Berlin: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Fung, Archon. 2005. Varieties of Participation in Complex Governance. *Public Administration Review* 66 (Collaborative Public Management):66–75.

Hetze, Willi. 2020. *Krisen-Dialog-Zukunft*. Internes Memo: Überblick über Partizipationsverfahren.

Nanz, Patrizia, und Miriam Fritsche. 2012. *Handbuch Bürgerbeteiligung: Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen*. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.

Fachtag 2021

Kommunale Prävention – Reagieren, bevor es zu spät ist



Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme an der ASSKomm-Fachtagung und hoffen, dass Sie den Tag mit der Dokumentation nochmals gut reflektieren können.

Gleichzeitig wollen wir Sie auf den 6. Landespräventionstag „Gewaltprävention.Unschlagbar!“ am 14./15. November 2022 hinweisen.

Alle weiteren Neuigkeiten zur Allianz Sichere Sächsische Kommunen finden Sie auf

www.asskomm.de.